

Die Sieben Farbkontraste

nach Johannes Itten

Hell-Dunkel-Kontrast



Definition Der Farbe-an-sich-Kontrast entsteht durch das Nebeneinandersetzen von reinen, ungebrochenen Farben. Er wirkt besonders lebhaft und kraftvoll.

Beispiele aus der Kunst Piet Mondrian – „Komposition mit Rot, Blau und Gelb“ (1929)
Die Primärfarben stehen in starkem Kontrast zueinander.

Henri Matisse – „Der Tanz“ (1910)
Klare, leuchtende Farben ohne Abstufungen.



Definition Beim Hell-Dunkel-Kontrast werden helle und dunkle Farben gegeneinander gesetzt. Dieser Kontrast verstärkt die Räumlichkeit und Plastizität eines Bildes.

Beispiele aus der Kunst Caravaggio – „Die Berufung des Heiligen Matthäus“ (1599–1600)
Dramatische Licht-Schatten-Kontraste (Chiaroscuro-Technik).

Rembrandt – „Die Nachtwache“ (1642)
Spiel mit Licht und Dunkelheit zur Betonung der Figuren.



Definition Beim Warm-Kalt-Kontrast werden warme Farben (Rot, Orange, Gelb) kalten Farben (Blau, Grün, Violett) gegenübergestellt. Dies kann räumliche Wirkung erzeugen.

Beispiele aus der Kunst Vincent van Gogh – „Sternennacht“ (1889)
Kühles Blau dominiert, kontrastiert mit warmem Gelb der Sterne.

Edvard Munch – „Der Schrei“ (1893)
Heiße Orangetöne im Kontrast zu kühlen Blau- und Violettönen.



Definition Komplementärfarben liegen im Farbkreis gegenüber (z. B. Rot-Grün, Blau-Orange) und steigern sich gegenseitig in ihrer Leuchtkraft.

Beispiele aus der Kunst Claude Monet – „Mohnfeld bei Argenteuil“ (1873)
Rote Mohnblumen leuchten besonders stark im grünen Gras.

Paul Klee – „Ad Parnassum“ (1932)
Vielfältige Komplementärkontraste in der Farbanordnung.



Definition Das menschliche Auge erzeugt zu einer gegebenen Farbe automatisch die Komplementärfarbe als Nachbild oder in der Umgebung. Dies beeinflusst die Farbwahrnehmung.

Beispiele aus der Kunst Georges Seurat – „Ein Sonntagnachmittag auf der Insel La Grande Jatte“ (1884–1886)
Punktueller Farbsatz erzeugt Simultankontraste.

Henri Matisse – „L'Atelier Rouge“ (1911)
Rot als dominante Farbe mit gezielt gesetzten Kontrasten.



Definition Beim Quantitätskontrast geht es um das Verhältnis der Farbflächen zueinander. Kleine Farbflächen mit intensiven Farben können genauso stark wirken wie große Flächen mit gedämpften Farben.

Beispiele aus der Kunst Mark Rothko – „Orange and Yellow“ (1956)
Flächige Farbkontraste in unterschiedlichen Größenverhältnissen.

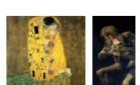
Kazimir Malewitsch – „Schwarzes Quadrat“ (1915)
Ein großer dunkler Farblock dominiert das Bild.



Definition Leuchtende, gesättigte Farben werden gebrochenen, trüben oder stumpfen Farben gegenübergestellt. Dies kann Spannung oder Harmonie erzeugen.

Beispiele aus der Kunst Gustav Klimt – „Der Kuss“ (1907–1908)
Leuchtendes Gold kontrastiert mit matter Haut- und Kleiderfarbe.

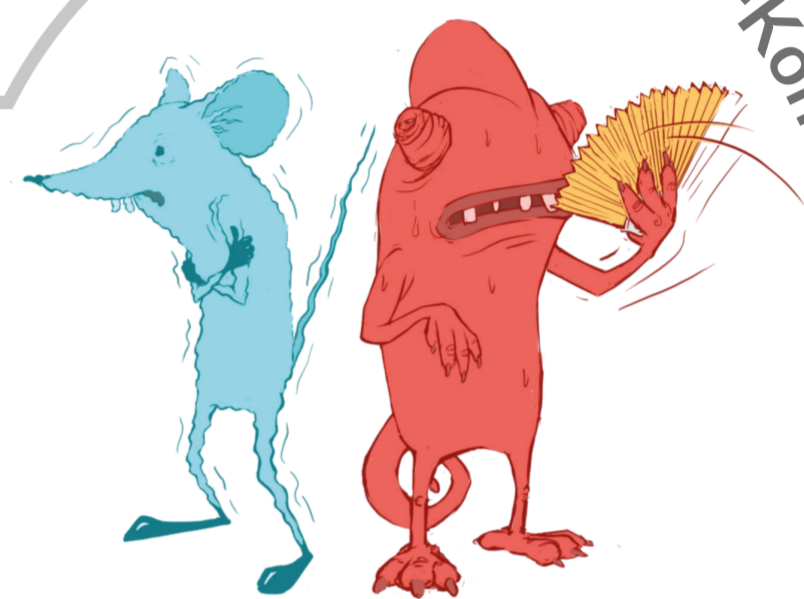
Francisco de Goya – „Saturn verschlingt seinen Sohn“ (1819–1823)
Trübe Farben verstärken die düstere Atmosphäre.



Farbe-an-sich-Kontrast



Warm-Kalt-Kontrast



Simultankontrast



Quantitätskontrast



Komplementärkontrast



Quantitätskontrast

